AGE IN CASK
IS THE ONLY "AGE" THAT COUNTS
Imperial Whisky
AGED IN OAK CASKS
WZZ

Mitteilungen unserer Leser

Hagwe, Sask.

Werter Courier! Die Saat ist hier im vollen Gang. Mit dem Weizensäen sind viele schon fertig und die Aussichten sind bis jetzt nicht so schlecht.

Ferner muß ich berichten, daß mein Sohn von 18 Jahren am 12. Mai von Hause weggegangen ist. Er hat, soweit ich weiß, allen gringrauen Mackinaw angehabt und hatte etwa $10.00 Geld bei sich. Er ist spurlos verschwunden. Vielleicht ist jemand so gütig und berichtet mir, wo er ist. Belohnung wird nicht gewährt. Es ist ist ziemlich schwer für die Eltern.

Mit Gruß
Isaak F. Güntver,
Box 160, Hague, Sask.

Beaver Flat, Sask., 12. Mai. — Werte Redaktion! Ich habe in dieser Zeitung schon manche Korrespondenz in Bezug auf den Saskatchewan Weizenpool gelesen. Einer ist dafür, der andere dagegen. So wird es nach meiner Ansicht auch bleiben. Ich bin zwar auch ein Poolmitglied, aber ich werde nicht zu behaupten, daß ich hiermit schon etwas gut gemacht habe. Derjenige, der kein Kontraktunterzeichner ist, hat im Durchschnitt mehr für seinen Weizen bekommen. Also muß ich Herrn Heinrich A. Diehl in Rhein Recht geben. Von den Farmern lebt jeder seiner Gewohnheit nach für sich selber. So wird es auch bleiben. Ich für meinen Teil unterschreibe kein Bündnis mehr, es kann sein wie es will. Bei Beaver Flat, Main Centre, Herbert, Rush Lake und Waldeck wohnen angefähr 75 Prozent Deutsche. Aber ich glaube nicht, daß von diesen 10 Prozent dem Pool angehören. In dieser Gegend wird also der Pool nicht für das gehalten, was manche Schreiber aus ihm machen möchten. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Wollen erst mal das Ende abwarten. Hoffentlich wird es nicht allzu schlecht.

Während ich das schreibe, fällt ein schöner Regen, den wir brauchen können. Die Farmer sind bald alle mit dem Weizensäen fertig. Was den Gesundheitszustand angeht, kann ich berichten, daß eine Krankheit unter den Kindern herrscht. Unser Pastor, Rev. F. A. Dächsel, hielt heute die Abschiedspredigt. Er zieht nach Burstall, wo er seine Missionsarbeit weiter fortsetzen wird. Jakob Bay feierte heute seinen 31. Geburtstag, wobei R. D. Schrick, D. A. Schmitz und G. D. Schmitz, alle mit Familie, Glück wünschten.

Mit Gruß hüben und drüben.
R. D. Fell.

Regina, Sask., 18. Mai.

Werter Courier! Als ich am letzten Sonntag Nachmittag aus der Versammlung in der St. Marienhalle herauskam, sah ich, daß meine Fordcar verschwunden war. Ich war zunächst der Meinung, mein Jungbube ne für eine Fahrt genommen, obwohl ich den Schlüssel dazu in der Tasche hatte. Als ich nach Hause kam, erfuhr ich, daß es nicht so war, wie ich gedacht habe. Nun hatte ich im Sinn, zur Polizei zu gehen, um dort Anzeige zu machen. Aus Neugierde kam ich wieder an der Halle vorbei und da stand meine „Lizzie" einen halben Block weiter von dem Platz entfernt, wo sie früher stand. Ich habe auch ausgefunden, daß es gewisse Burschen waren, die sich den „Spaß" erlaubten, um eine Spazierfahrt zu machen. Ich habe ferner erfahren, wer es war, will aber anstandshalber darüber schweigen. Aber es hätte zu einem unangenehmen Konflikt ausarten können. In Zukunft sollen sich die Burschen das nicht mehr erlauben, da sonst sehr schlimme Folgen entstehen können.

Franz Reitz.

Warum operieren?
für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Risikieren des Lebens und ohne Zeitverlust.
Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.
Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75

Ship your EGGS — CREAM AND DAIRY BUTTER TO "Co-Op"
Wir sind Verkaufsagenten für die Farmer in Saskatchewan. Ihre eigene Gesellschaft. Wir geben unseren Sendern den Verdienst an den höchsten Preisen, die wir auf dem Weltmarkte erzielen können.
Sendet eure Eier und Dairy Butter an eine unserer 14 Candling Stations:
Birch Hills, Radville, Nipawin, Melfort, Lloydminster, Weyburn, Melville, Prince Albert, Moose Jaw, Regina, Hague, Saskatoon, North Battleford, Porcelain
Sendet euren Rahm an die nächste der 27 Co-op Creameries und erhaltet besseren Geld.
Manitoba Sender schickt an unsere Winnipeg Zweigstelle.
CO-OPERATIVE
Head Office - Regina

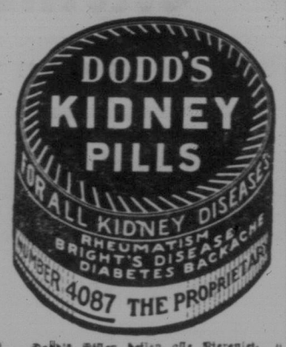
Von einer Europareise

Pforzheim, Deutschland, 20. April. — Am 31. März verließen wir Paris mit all dem Schönen und Guten, das es uns zu bieten hatte, und kamen ungefähr um Mitternacht in Pforzheim an, wo uns Herr E. Bilabel, der in Winnipeg und Odessa wohl bekannt ist, und seine Frau uns erwarteten. Pforzheim, welches am Fuß des Schwarzwaldes in einem schönen Tale liegt und von den Flüssen Enz und Nagold gekreuzt wird, ist keineswegs die geringste unter den kleineren Städten Süddeutschlands. Obzwar es nur etwa 80,000 Einwohner zählt, ist es doch, wie man mir sagt, die bedeutendste Stadt für Bijouteriewaren (Juweliersware) aller Art. Unechte und echte Juwelen werden hier fabriziert und etwa 40,000 Arbeiter sind in den verschiedenen Fabriken beschäftigt. Herr Bilabel ist hier im Bankgeschäft tätig und läßt alle seine canadischen Freunde bestens grüßen.

Unter seiner Führung machten wir zunächst einen Ausflug in den Schwarzwald. Mit einem Riesen-Passagierauto ging es auf den sehr schönen Landstraßen durch zahlreiche Dörfer, durch prachtvolle Landschaften, meist Flüssen entlang, gegen Baden-Baden zu, bis wir endlich den höchsten Schwarzwaldpunkt erreichten, von wo man, wenn das Wetter schön ist, über den Schwarzwald, das Rheintal, sowie die sagenumwobenen Pfalzer Berge sinblickt. Wirklich eine herrliche Aussicht. Dann ging es wieder bergab, neben schönen Tannenwäldern und mitunter schaudderhaft tiefen Abgründen in das Tal, bis wir den berühmten Badeort Baden-Baden erreichten. Hier wurde Halt gemacht und den Passagieren Gelegenheit gegeben, die fashionablen Anlagen des Badeortes zu besichtigen, sich etwas zu laben und für die Weiterfahrt zu stärken. Stärkungsmittel gibt es natürlich in Hülle und Fülle. Es ist nur zu bedauern, daß man nicht über einen so gewaltigen Durst verfügt wie manche meiner Freunde in Winnipeg. Da wäre es billig und gut. In dem Badeort wimmelt es von Menschen, Ausflüglern, per Auto, per Bahn, per Rad und viele zu Fuß. Es ist für uns etwas Neues, daß viele Leute, junge und alte, sich den Sport leisten, ganz ansehnliche Entfernungen zu Fuß durch die Wälder zu machen. Mit aufgeschnalltem Rucksack, meist ohne Hut, ziehen sie singend und scherzend über Berg und Tal, durch Wald und Fluren und zahlreiche Dörfer bis zu ihrem Bestimmungsort. Auch Radler sind in Mengen auf den Landstraßen zu sehen; denn das Fahrrad steht hier viel höher im Ansehen als in Canada. So findet man überall in Stadt und Land Radler beiderlei Geschlechts auf den Straßen, sehr oft bis zur Leistungsfähigkeit bepackt. Unter den Fahrrädern gibt es eine gute Anzahl Krafträder. Das Personenauto ist nicht so oft zu sehen, dagegen ist das Lastauto ziemlich im Gebrauch. Das Pferd als Zugtier wird, wie es scheint, bei dem kleinen Landbesitz, den man hier hat, nicht sehr verwendet. Man hilft sich mit Kühen und Ochsen.

Wir fahren durch zahlreiche kleinere und größere Ortschaften, vielfach typische Bauerndörfer des Schwarzwalds, sehr alt, mit massiven Gebäuden, meist zwei Stock hoch. Aber diese Dörfer sind nicht für unsere moderne Zeit gebaut; denn sie haben fast keine Straßen. Ihre Gassen sind sehr schmal, eben mehr einem breiten Bürgersteig ähnlich als einer Straße. Das zeigt sich besonders, wenn Lastautos oder Reichspostautos durch die Gassen fahren. Da ist kein Platz mehr für Passanten. Die müssen sich unverzüglich an die Wände der Häuser stellen, um nicht überfahren zu werden. Die Straßen sind meist gepflastert und werden rein gehalten. Aber in manchen Dörfern findet man doch noch die Düngergruben vor dem Hause anstatt im Hof hinter dem Hause. Natürlich ist es hier nicht notwendig, daß man einen großen Hof hat, zumal alles Heu und Stroh, sowie auch alle Maschinen und sonstigen Geräte in den Scheunen untergebracht sind. Man sagte mir, daß viele dieser Schwarzwald-Dorfbewohner außer in ihrer kleinen Landwirtschaft auch noch für Fabriken arbeiten und sehr oft Stückarbeit leisten, die sie zu Hause verrichten können.

Die Landschaft ist prachtvoll. Wo keine Waldbäume stehen, sind Obstbäume und Wiesen, welche gerade jetzt in ihrem Blütenschmuck einen vorzüglichen Eindruck machen. Wenn man dann seine Phantasie noch etwas schwärmen läßt, so ist das Schwarzwaldländle mit all seinen Sagen,



Dodd's Pillen heilen, alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder bei The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

interessantes, bezauberndes Etwas, das nicht verfehlt, einen dauernden Eindruck auf den Reisenden zu machen.

Unser nächster Ausflug galt der Rheinpfalz. In Hainfeld, dem Geburtsort unseres Freundes Bilabel, besuchten wir Herrn Bilabels Bruder. Diese Gegend ist eine Weinbaugegend und liegt am Fuße der Pfälzer Berge. Hier finden wir ausgedehnte Weinfelder, sehr schön und fachmännisch gehalten. Es werden hier ausgezeichnete Weißweine produziert. Viele diese Winzer oder Weinbauern haben die Winzerschule absolviert und verstehen daher ihre Sache in Theorie wie in Praxis. Hier machten wir einen Ausflug von mehreren Stunden nach Villa Ludwigshöhe und dann auf die Rietsburg, also mehrere tausend Fuß auf die Berge. Es gewiß eine Leistung für uns. Von da aus bewundert man die schöne Landschaft im Tale und unwillkürlich kommt einem das bekannte Lied in den Sinn „Wer hat dich du schöner Wald aufgebaut so hoch da droben". Am Fuß des Berges gegen die Ebene hin liegen die Dörfer sehr dicht beisammen, etwa 10 Minuten eines vom anderen. Alle treiben Weinbau. Das Land ist eben bis hügelig, aber etwas am Berghang gelegen. Die Dörfer haben entweder Eisenbahn oder elektrischen Straßenbahndienst, sind elektrisch beleuchtet, haben Wasser und Kanalisierung. Wie schon erwähnt, hat man auch hier meist größere zweistöckige Häuser, sehr massiv gebaut, nur manche schon ziemlich alt und reparaturbedürftig. Auch in dieser Gegend befinden sich verschiedene alte Schloßruinen, darunter Ruine Trifels, welche eine berühmte Vergangenheit haben soll.

Am zweiten Tage machten wir, eine Gesellschaft von sieben, eine Bergtour von sechs Stunden Dauer. In etwa drei Stunden erreichten wir ein Försterguthaus, wo uns die freundliche und sehr korpulente Wirtin eines der schmackhaftesten „Dipners" servierte, die wir auf unserer Reise noch angetroffen haben. Es war zwar nur Käsewurst und Schinken mit einem Rheinwein, aber es schmeckte allen so vortrefflich, daß wir der Frau Wirtin im Stillen gratulierten. Oder vielleicht war's auch der Marsch? Auf der höchsten Spitze dieses Berges finden wir die Burgruine Heldenstein mit Schanze und verschiedenen Gedenktafeln aus den Kriegen der Franzosen, Oesterreicher und Deutschen vom Jahre 1787. Nach Besichtigung derselben ging es bergab heimwärts und in etwa zweieinhalb Stunden sind wir wieder in Hainfeld, wo uns unser Gastgeber schon mit einer gefüllten Flasche 21-ziger erwartete, dem besten Wein, welcher noch je in dieser Gegend gewachsen ist.

Es wird natürlich auch hier von allem Möglichen gesprochen, darunter von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Winzer. Wenn man dem Argumentieren darüber zuhört, was und wer schuld ist, daß der Wein nicht besser verkäuflich und nicht teurer ist, während alles andere teurer wird, daß man keine Arbeitsleute für die Weinberge und auf dem Lande keine Mägde bekommt, weil sie alle in die Stadt wollen, dann kommt es mir gerade so vor, als sitze ich zu Hause in meiner Office und höre unseren Farmern zu. Dasselbe Argument: die Regierung und die Kapitalisten sind schuld usw. Nur kann man hier ab und zu etwas „petze" (eins trinken), wie unser Gastgeber immer zu sagen pflegt. Aber die Nachkriegserscheinung und Stimmung ist international.

In der Pfalz ist man sehr stolz auf sein Land. So sagte man uns, die Pfalz sei ein wichtiger Platz, alles drehe sich nur um die „Palz". Tatsächlich wurden um die „Palz" schon viele Kriege geführt und sogar im Weltkrieg wollte ein jeder die „Palz" haben, nämlich Frankreich, Deutschland und die Separatisten. Ja mancher „Pälzer" meint, man könne das Paradies auf die „Palz" zurückführt. Sehr überrascht war ich, hier die Volkssprache unserer von Rußland kommenden Einwohner zu finden; aber fast unverfälscht sprechen hier die Leute dieses Deutsch. Es kann kaum anders sein, als daß die Urväter von hier in die russischen Gebiete auswanderten. Hier liegen auch die Städte Landau, Speyer, Mannheim, Karlsruhe, Baden usw.

Von hier unternahmen wir dann die Rheinfahrt von Mainz nach Köln (sehr interessant), von der ich später berichten werde.

Mit vielen herzlichen Grüßen zeichnet

Achtungsvoll
Peter Klockner.

Todesanzeige

Lacordaire, Sask., den 18. Mai.

Habe zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, speziell allen unseren Verwandten und Bekannten, daß unsere Tochter Anna, verehelichte Frau Karl Rosdk, in der Blüte des Lebens im Alter von kaum 35 Jahren nach einem über 4 Monate dauernden schweren Krankenlager gestorben ist.

Die Verstorbene hinterläßt ihren tieftrauernden Gatten und zwei noch unmündige Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren. Ferner trauern um sie ihre hochbetagten Eltern, drei Brüder, zwei Schwestern nebst ihren Familienangehörigen.

Die sterbliche Hülle der Entschlafenen wurde am 16. Mai l. J. unter Beteiligung fast sämtlicher hiesiger Ansiedler vom ganzen Umkreise und noch vieler von ferne gekommenen Bekannten — es waren über 60 Automobile und sonstige Fuhrwerke, die sie zu dem hiesigen allgemeinen Friedhofe begleiteten — zur ewigen Ruhe gebettet. Als Vater spreche ich im eigenen als auch im Namen ihres Gatten und unserer sämtlichen Familienangehörigen, allen Teilnehmern an diesem Begräbnis unseren innigsten Dank aus für das Beileid und die erwiesene Ehre.

Gezeichnet in Hochachtung,
Paul Kacymarski.

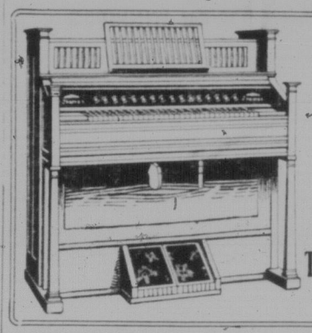
— Ein Tadel überzeugt nur wenn der Tadelnde auch ein Lob zu werden versteht.

Offene Beinschäden.
Krampfadergeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung Nurse M. Dencker, Graduate, 610½ Portage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung. Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

Mrs. Mary Neß, Belleisle Creek, N. B., schreibt: „Möchte Ihnen danken für das, was Sie für mich getan haben. Ich hatte Krampfader-Geschwüre länger wie 16 Jahre, ich litt unsäglich, konnte nachts vor Schmerzen nicht schlafen. Aerzte und Medizin taten mir nicht gut, daher gab ich sie schließlich auf. Dann las meine Tochter eines Tages Ihre Annonce und schrieb an Sie. Die erste Anwendung der Salbe gab mir schon Erleichterung. Und mein Bein ist jetzt geheilt. Ich werde Sie stets empfehlen."

PAINKILLER
PERRY DAVIS' FOR
Cramps - Sprains - Chills
Für 85 Jahre die führende Haushaltsarznei
gegen
Frösteln, Erkältung, Grippe, Kolik, Krämpfe und Durchfall.
Auch gut als ein Liniment für
Verrenkungen, Quetschungen, Schnittwunden, Kratzwunden, Insektenbisse u. Stiche, rheumatische Gelenke und Muskeln
50 Cents die Flasche
Allein hergestellt von
DAVIS & LAWRENCE CO.
New York und Montreal.

Hamburg Amerika Linie (Hapag)
United American Line (Harriman Line)
General-Agentur 656 Main St., Winnipeg
Schiffskarten
Direkte Fahrt von und nach Hamburg. Reelle deutsche Bedienung. Hochmoderne, neue Schnelldampfer mit neuesten Sicherheits-Einrichtungen. Einreise-Erlaubnisse und Reisepässe jetzt leicht zu erwirken.
Geldsendung
Per Post, Telegram oder Anweisung unter voller Garantie in Dollars oder Landeswährung prompt, sicher und reell ausgeführt nach allen Ländern der Welt.
J. G. Kimmel, Deutscher Notar, über 25 Jahre am Platz mit wettgehender Erfahrung, gibt gerne alle weitere Auskunft mündlich oder schriftlich gratis in jeder Sprache.
J. G. Kimmel, General Passagier-Agent, 656 Main St., Winnipeg.
J. G. KIMMEL & CO.
Reise-Büro, Versicherung, Anleihen, Notare, Real Estate, Geldanweisung. Alle notarielle Sachen, Dokumente für Canada und das Ausland, konsularische Beglaubigung ermittelt, verfertigt. Bitte sich persönlich oder schriftlich in eigener Sprache zu wenden an
J. G. Kimmel, Deutscher Notar, 656 Main St., Winnipeg, Man.
Ueber 25 Jahre am Platz.



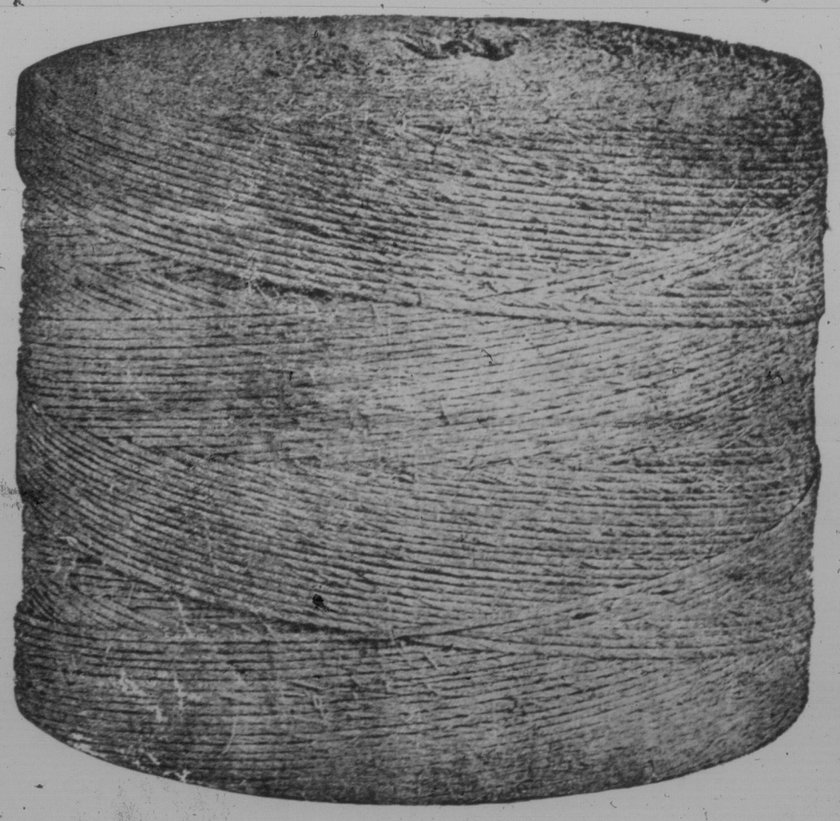
Kauft eine Thomas Orgel für Eure Kirche, Sonntagsschule oder Heim!
Sie werden höchste Zufriedenstellung finden.
Es sind Canadas bevorzugte Orgeln.
Schreibt um Katalog 27, in dem die verschiedenen Muster gezeigt sind.
Thomas Organ & Piano Co.
Woodstock, Ontario. Limited

Der Schwätzer liefert zu sein Haus, Jedwedesin frei die Schlüssel aus.

— Aus Adel und Rang kannst du dir keinen Pelz nähen lassen.

Für mancher Krankheit schwere Pein Gibt es im ganzen Weltgebäude Nur einen wahren Genesungsschein: Eines goldenen Bechers voll Freude.

„EQUITY" Binderschnur
Unser großer Ballen



550 Fuss 600 Fuss
Das beste Binderschnur-Paket
Bestellt euren Vorrat jetzt
Saskatchewan Grain Growers' Association Limited
Sherwood Building Phone 7842 Regina, Sask.